

Verwaltungsgemeinschaft
ELBE-EHLE-NUTHE

Redaktion:
Daniela Apel (dap)
Jevische Str. 1, 39261 Zerbst
© 039 23/6 12 94-52, Fax: -53
daniela.apel@gmx.de

Manuela Langner (mla)
Domblick 61, 39175 Gerwisch
© 03 92 92/6 55 67, Fax: 2 81 94
Manuela.Langner@t-online.de

Petra Wiese (pwi)
Zum Wasserturm 12, 39261 Zerbst
© + Fax: 039 23/37 73
HP.Wiese@t-online.de

Service-Agentur:
Buchhandlung Otte
Dammstr. 30, 39279 Loburg



Legten für das Foto eine Pause von der Arbeit auf dem Europa-Jugendbauernhof in Deetz ein: Im derzeitigen Durchgang beteiligen sich Studenten aus neun Ländern am Workcamp. Für drei Wochen sind die jungen Leute in Deetz zu Gast.
Foto: Manuela Langner

Studenten aus aller Welt auf dem Europa-Jugendbauernhof

20 neue Freunde auf dem Deetzer Jugendbauernhof

Sie erledigen die Feldarbeit, bauen eine Brücke für Schafe, kochen Spezialitäten aus ihren Ländern und lernen Anhalt-Zerbst kennen. Auf dem Europa-Jugendbauernhof treffen sich auch in diesem Sommer wieder Studenten aus aller Welt zum Workcamp.

Von Manuela Langner

Deetz. Ausschlafen? Das ist ein Luxus für die zwanzig jungen Männer und Frauen, die derzeit im Workcamp auf dem Europa-Jugendbauernhof in Deetz beschäftigt sind. Frühstück gibt es pünktlich um 8 Uhr. Wer von den Studenten Küchendienst hat, muss deutlich früher aufstehen.

Aus Spanien, Südkorea, der Slowakei, Belgien, der Türkei, Italien, Deutschland, Estland und Russland sind die jungen Leute nach Deetz gekommen, um Erfahrungen zu sammeln und neue Leute aus fremden Ländern kennen zu lernen. Die Beschreibung des Ju-

gendbauernhofes habe sich gut angehört. Deshalb sei seine Wahl auf Deetz gefallen, sagte Johannes Knabe. Er ist neben Angela Kühn einer der zwei Gruppenleiter.

20 Stunden Arbeit wartet pro Woche auf die jungen Leute. Sie arbeiten auf dem Feld, im Garten, bauen eine Brücke für Schafe und befestigen den Weg über das Grundstück. Wenn Schulklassen im Europa-Jugendbauernhof untergebracht sind, kümmern sich insbesondere die jungen Frauen um die Kinder. Es wird spielend gelernt und Wettbewerbe veranstaltet.

Die Studenten haben ihre Zimmer zwei Häuser vom eigentlichen Bauernhof entfernt im nicht mehr genutzten Gemeindehaus der Kirche. Da das Haus nur über eine Dusche verfügt, heißt es zum Feierabend vor dem Badezimmer anstehen oder im Deetzer Teich nach Erfrischung zu suchen.

Mit dem direkt am Teich gelegenen Jugendseeheim haben

die Studenten eine zweite Anlaufstelle gefunden. Hier haben sie einige Spiele der Fußballweltmeisterschaft verfolgt. Andere auf einer Großbilldeinwand in Magdeburg.

„Mit Großbrauntaxis haben wir das Transportproblem gelöst“, sagte Johannes Knabe. Beim Deetzer Verein Kojote waren die Studenten ebenfalls schon eingeladen.

Der gesamte Ort habe sie sehr gut aufgenommen. Das Dorf gefalle den Studenten mittlerweile, so der Gruppenleiter.

„Wir sind eine wirklich nette Gruppe. Wir verstehen uns untereinander alle sehr gut“, setzte Angela Kühn hinzu. In englischer Sprache würden sich die Studenten, die zwischen 17 und 23 Jahren alt sind, problemlos verständigen können.

Abstimmungsschwierigkeiten gibt es höchstens mal beim Abendessen. Während die Deutschen der Gewohnheit wegen um 19 Uhr essen möchten, kann es bei den Spaniern

gern erst um 22 Uhr so weit sein.

Auf das gemeinsame Essen verzichten möchte jedoch keiner. Spezialitäten der verschiedenen Herkunftsländer der Studenten werden ausprobiert. So gab es den einen Abend russischen Borschtsch, den nächsten Abend italienische Pizza aus dem Backofen des Jugendbauernhofes.

Das die ungewohnte Arbeit auf dem Bauernhof bei den derzeit ungewöhnlich lang anhaltenden heißen Temperaturen die jungen Leute ganz schön schlauht, daraus machen sie keinen Hehl. Damit es abends auch mal noch für Kraft zu einer Party reicht, nutzen viele ihre Mittagspause mittlerweile zum Schlafen.

„Die Zeit hier in Deetz geht wahnsinnig schnell vorbei“, sagte Angela Kühn. Würde sie jemand nach Deetz fragen, würde sie das Workcamp auf dem Europa-Jugendbauernhof auf jedem Fall weiter empfehlen.

Künftiger Kinderbauernhof

Kooperation mit Berufsschule klappt

Von Manuela Langner

Reuden. Am Ausbau des künftigen Kinderbauernhofes in Reuden des Vereins Hilfe für Tschernobylkinder aus Brjansk e.V. beteiligt sich künftig auch die Berufsbildende Schule III aus Dessau. Das teilte Dr. Ljuba Schmidt, Vorsitzende des Vereins mit.

Im April hatte sich Schulleiterin Dagmar Pasch gemeinsam mit Fachpraxislehrern das ehemalige Forsthaus in Reuden angesehen. Bislang haben alle Bauarbeiten, die nicht von Firmen ausgeführt werden müssen, die Schüler der Baufachschule aus Brjansk im Rahmen eines Praktikums übernommen.

Die Kooperation war von beiden Seiten ausdrücklich gewünscht worden. Im April hatte die Schulleiterin allerdings noch keine Zusage geben können, da Fragen wie der Transport nach Reuden noch ungeklärt gewesen sind.

Aus der Zusammenarbeit versprechen sich die Schule und der Verein gleich mehrere positive Effekte. Für Dagmar Pasch ist es ganz entscheidend, dass ihre Schüler nicht nur in der Werkhalle bauen und ihre Leistung im Anschluss wieder abreißen, sondern dass sie einen Sinn in ihrer Arbeit erkennen. Für den Verein in Reuden gehen die Arbeiten mit der einheimischen Hilfe schneller vor-

an. Zu dem könnten die jungen Männer voneinander lernen. Für Anfang September sind zwei Aktionen mit der Dessauer Berufsschule geplant.

Der Verein Hilfe für Tschernobylkinder ist seit Jahren dabei, aus Spendenmitteln das Haus in Reuden zu sanieren und umzubauen. Kinder aus der betroffenen Region soll dort einmal unbeschwert Ferien machen können.

Zu den Ferien gehört dann auch das Toben im Garten. Hier hat Dr. Ljuba Schmidt weitere Kontakte geknüpft, um die Gestaltung der großen Fläche hinter dem Haus voranzutreiben. Bislang waren Studenten der Fachhochschule Anhalt eine wichtige Hilfe gewesen. Neben all den positiven Entwicklungen hat Dr. Ljuba Schmidt aber auch eine sehr schmerzhaft Nachricht zu verkraften. In einer Unterkunft der jungen Brjansker ist kürzlich eingebrochen worden.

Der materielle Schaden, der entstanden ist, wiegt nicht so schwer wie die geschmierten ausländischerfeindlichen Parolen. Dr. Schmidt, die seit fast 20 Jahren in der humanitären Hilfe für Brjansk aktiv ist, war geschockt.

Die jüngste Gruppe aus Brjansk hatte am Kinderbauernhof in Reuden weiter gearbeitet. In einer parallelen Aktion erholten sich Kinder aus Beslan in Magdeburg.

Prödel

Hauptweg zum See ist befestigt

Prödel (dap). Wie es mit der Ausbesserung des löchrigen Weges hinunter zum Campingplatz „Prödler See“ ausschaue, wollte ein Bürger auf der jüngsten Gemeinderatssitzung wissen. Bürgermeister Jürgen Michalek verwies auf die Nutzung des mit Spurwegplatten befestigten Hauptweges, der von der Dornburger „Schäferrei“ zum See hinunter führt. Zudem gab er die finanziellen Folgen einer Reparatur zu bedenken. Eine notdürftige Ausbesserung mit Schotter oder Schutt bringe nichts, meinte der Gemeindechef.

Deetz

Beschaffung des FFW-Fahrzeugs

Deetz (mla). Die Beratung und Beschlussfassung zur Beschaffung eines Feuerwehrfahrzeugs steht gemeinsam mit der Verabschiedung des Haushaltskonsolidierungskonzeptes im Mittelpunkt der nächsten Sitzung des Gemeinderates Deetz. Hierzu treffen sich die Ratsmitglieder am Mittwoch, dem 26. Juli, ab 19.30 Uhr im Bürgerhaus. Bürgermeister Karl-Heinz Sandmann wird in seinem Bericht über aktuelle Geschehen in der Gemeinde informieren. Zudem soll ein Beschluss zur Durchführung der Aufgaben nach dem Bestattungsgesetz Sachsen-Anhalt getroffen werden. Die Sitzung ist öffentlich.



Die Jungen wurden zum Ritter geschlagen, die Mädchen zum Burgfräulein ernannt.

Abschied von der Lindauer Grundschule

Ritterschlag für Viertkläßler

Von Manuela Langner

Lindau. Etwas Wehmut hatten die zehn Mädchen und 15 Jungen zu ihrer Abschiedsfeier von der Grundschule an der Burg in Lindau mitgebracht, aber die Freude auf das Neue im nächsten Schuljahr überwog.

Mit einem abwechslungsreichen Programm sagten die Schüler am Montagmorgen auf der Freilichtbühne am Fuße der Burg „Tschüb“ zu ihrer Schule und vor allem zu ihren Lehrerinnen und Erzieherinnen, die ihren Lebensweg in den vergangenen vier Jahren

intensiv begleitet haben. Dass die Jungen und Mädchen der Klasse 4 eine Menge gelernt haben, bewiesen sie, in dem sie allein durch das Programm führten.

So sangen und tanzten und demonstrierten ihre Lernbeobachtungen, in dem sie vieles in Reimen formulierten.

Im Publikum saßen Eltern und Großeltern, die im Anschluss an das Programm zu einem gemütlichen Beisammensein eingeladen waren.

So, wie sich die 4. Klasse etwas für ihre Schule hatte einfallen lassen, hatten auch die Lehrer Fantasie gezeigt.

Als Abschied ließen sie ihre Schüler zum Ritter schlagen oder zum Burgfräulein ernennen.

Grundlage war eine feierliche Zeremonie, bei dem die Kinder nacheinander auf eine Bank knieten und den Ritterschlag oder die Gratulation in Empfang nahmen, aus einem Kelch tranken und mit einem Erinnerungsgeschenk an ihre Schulzeit in Lindau bedacht wurden.

Der Schulhof erhielt als Fortschreibung der 2005 eingeführten Tradition, einen Baum zu pflanzen, einen neuen Strauch.

Kreisausscheid „Unser Dorf hat Zukunft“

Preisverleihung Ende September in Nutha

Nutha (dap). Am 29. September findet die Abschlussveranstaltung zum Kreisausscheid „Unser Dorf hat Zukunft“ statt. Darüber informierte Sylvia Rothe, Bürgermeisterin der Sieger-Gemeinde Nutha. Auf der jüngsten Ratssitzung zeigte sie sich noch immer überrascht über das völlig unerwartete Ergebnis. Damit hatte wohl niemand gerechnet, mutmaßte sie rückblickend.

Spontan hatten die Ratsmitglieder den Vorschlag von Gemeinderat Fabian Groh aufgegriffen, sich am Wettbewerb zu beteiligen. Mit der flüchtigen Idee und einer gelungenen Präsentation landeten sie schließlich auf dem ersten Platz. Die Auszeichnung wird auf

der erwähnten Veranstaltung Ende September überreicht. Die passende Kulisse dafür bietet das Nuthaer Gemeindehaus. Zu diesem Termin werden auch Vertreter der vier Mitbewerber-Kommunen Prödel, Streetz, Gohrau und Sernowitz erwartet sowie die engagierten Bürger der Gemeinde Nutha eingeladen, die sich tatkräftig an der Organisation und Durchführung der Dorfbegegnung beteiligt hatten.

„Dann können wir Pläne schmieden für den Landeswettbewerb“, bemerkte Sylvia Rothe. Im Mai nächsten Jahres geht es für die drei Ortsteile Nutha, Nutha-Siedlung und Niederlepte um eine Platzierung auf Landesebene.

Stadtrat Lindau

Bräuer als Wahlleiter

Lindau (mla). Da Bürgermeisterin Karin Böhme aufgrund einer Erkrankung beim Bürgerentscheid am 13. August ausfallen wird, übernimmt ihr Stellvertreter Friedrich Bräuer das Amt des Wahlleiters.

Als Stellvertreter bestätigten die Mitglieder des Stadtrates am Montagabend Ingo Sinast.

Ein Beisitzer wird für das Gremium noch benötigt.

Wichtig! Die Abstimmung zum Bürgerentscheid über eine Zugehörigkeit zu Anhalt-Bitterfeld wird im ehemaligen Ständesaal des VG-Gebäudes durchgeführt, da das Bürgerhaus an diesem Sonntag anderweitig genutzt wird.

In stiller Trauer nehmen wir Abschied von unserer lieben Mutti, Schwiegermutter und Oma

Irmgard Rex

geb. Mrugalla

geb. 27.3.1922 gest. 14.07.2006

Sie hat gelebt, geliebt, gelacht und gelitten, jetzt ist sie gegangen aus unserer Mitten, ganz leise und ohne Schmerzen, wir werden sie behalten im Herzen

Hans-Günther Rex Helga Michel-Rex
Sabine Michel und Katja Rex

Zerbst, im Juli 2006

Die Trauerfeier mit Urnenbeisetzung findet am 22. Juli 2006 um 11.30 Uhr auf dem Frauentorfriedhof statt.

Danke

Wenn die Kraft zu Ende geht, ist Erlösung Gnade.

In der Stunde des Abschieds tut es gut, noch einmal zu erfahren, wie viel Liebe, Zuneigung und Freundschaft unserer lieben Mutti und Oma

Elisabeth Bettge

entgegengebracht wurde. Herzlichen Dank sagen wir all denen, die durch liebe Worte, Blumen und Geldspenden ihre Anteilnahme bekundeten und sie auf ihrem letzten Weg begleitet haben. Besonderer Dank gilt Frau Pastorin Arnold für ihre tröstenden Worte und dem Bestattungshaus Gommlich und Reinbothe.

In Liebe und Dankbarkeit
ihre Kinder und Enkelkinder

Moritz, im Juli 2006

Danksagung

Für die liebevollen Beweise aufrichtiger Anteilnahme durch Wort, Schrift, Blumen- und Geldspenden, stillen Händedruck sowie ehrendes Geleit zur letzten Ruhestätte meines lieben Mannes

Erwin Habelmann

sagen wir allen Verwandten, Bekannten, Freunden, Nachbarn sowie dem Pflegedienst U. Ziemer für die gute Betreuung der vielen Jahre unseren aufrichtigen Dank. Besonders danken wir Herrn Richard Pohl für die tröstenden Worte zum Abschied sowie dem Bestattungshaus Gommlich und Reinbothe.

In stiller Trauer
Frieda Habelmann und Kinder

Zerbst, im Juli 2006